Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **94 (1996)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitteilungen Communications

Gesellschaft für Ingenieurbaukunst

(pd/tg) Seit 1994 besteht das Museum für Ingenieurbaukunst im Hänggiturm in Ennenda (GL). Die bisherigen Ausstellungen hatten als Thema: «Heinz Isler — Schalen» (1994) und «Robert Maillart — Beton-Virtuose» (1995). Für 1996 wird zurzeit eine Ausstellung über «Historische Alpendurchstiche in der Schweiz» vorbereitet.
Um die Zukunft des Hänggiturms mit seinen Ausstellungen auf ein breiteres Fundament abzustützen, wurde am 14. November 1995 die Gesellschaft für Ingenieurbaukunst gegründet. Präsident ist Prof. Dr. Peter Marti, ETHZ. Der SVVK ist Gründungsmitglied.
Die Ziele der Gesellschaft können wie folgt umrissen werden:

- Förderung des Bewusstseins der kulturellen Bedeutung der Ingenieurbaukunst
- Unterstützung der Ausstellungen im Hänggisturm (ideell und materiell)
- Förderung des Ansehens des Ingenieurberufsstandes in der Gesellschaft.

Weitere Auskünfte: Gesellschaft für Ingenieurbaukunst, ETH-Hönggerberg, CH-8093 Zürich.

Berichte Rapports

Umweltschutztechnik: nach wie vor ein Wachstumsmarkt

(pd) Der Markt für Umweltschutztechnik ist und bleibt ein Wachstumsmarkt. Zu diesem generellen Ergebnis kommt die Helmut Kaiser Unternehmensberatung (Tübingen/BRD) in ihren aktuellen Marktuntersuchungen. Allerdings setzen einzelne Länder und Regionen unterschiedliche Schwerpunkte. So stehen beispielsweise in Deutschland, den USA und Japan Abfallentsorgung und Wertstoff Recycling oben auf der Prioritätenliste. Länder wie Spanien, Italien, Frankreich, Grossbritannien und die Asean-Staaten geben der Lösung ihrer Wasser- und Abwasserprobleme den Vorrang.
Die Gesamtaufwendungen werden weltweit für Umweltschutzmassnahmen von 652 Milliarden DM im Jahr 1995 auf 904 Milliarden DM im Jahr 2000 steigen. Am kräftigsten wird der Markt in Westeuropa wachsen von 229 Milliarden DM 1995 auf 317 Milliarden DM zur Jahrhundertwende. Fast gleichauf liegt die Region USA/Kanada: 229 Milliarden DM 1995 und 302 Milliarden DM im Jahr 2000. Japan belegt Rang drei mit 63 Milliarden DM 1995 und 84 Milliarden DM in fünf Jahren. Auch in Osteuropa werden die Umweltaufwendungen steigen von 34 Milliarden DM auf 47 Milliarden DM.
Nach Marktsegmenten unterteilt liegen die Bereiche Wasser/Abwasser, Abfall/Sonderabfall sowie Luftreinhaltung bei den weltweiten Gesamtaufwendungen dicht beeinander. 1995 wurden weltweit 210 Milliarden DM für die Abwasserreinigung, 195 Milliarden DM für die Luftreinhaltung und 178 Milliarden DM für die Abfallbeseitigung ausgegeben. Die entsprechenden Zahlen für das Jahr 2000 lauten: 283 Milliarden DM Abwasser, 261 Milliarden DM Luftreinhaltung und 266 Milliarden DM Abfall. Zusammen vereinen diese drei Bereiche im Jahr 2000 ein Marktvolumen von 810 Milliarden DM auf sich, das sind fast 90 Prozent der Umweltschutz-Aufwendungen weltweit. Den Rest teilen sich die Marktsegmente Lärmminderung, Energieeinsparung sowie Mess-, Regel- und Analysetechnik.
Ausschlaggebend für diese Entwicklung ist zum überwiegenden Teil die Gesetzgebung, die Unternehmen und Kommunen in den kommenden Jahren verstärkt zu Investitionen und Innovationen im Umwelttechnikbereich zwingen wird. In ganz Westeuropa, vor allem aber in Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden, Österreich und Skandinavien zeigt sich ein Trend zum integrierten und präventiven Umweltschutz, da die bisherige Reparaturpolitik langsam aber sicher an ihre Grenzen stösst.

Umwelttechnik aus der Schweiz

Gemeinschaftsauftritt an der «Entsorga 96», 19.–23. März 1996 in Köln

(pd) Anlässlich der alle zwei Jahre stattfindenden Fachmesse Umwelttechnik im Recycling- und Entsorgungsbereich haben sich erneut Schweizer Firmen für einen Gemeinschaftsauftritt entschieden. Die von der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung OSEC zusammen mit dem Schweizerischen Verband für Umwelttechnik SVUT organisierte Beteiligung ist ein Spiegelbild der breiten Palette von Dienstleistungen und Gesamtlösungen, welche die Schweiz zu bieten hat.
Interdisziplinär erarbeitete Schweizer Lösungen und Dienstleistungen im Recycling- und Entsorgungsbereich gehören weltweit nach wie vor zu den am meisten beachteten. Unter dem Einfluss der hierzulande äusserst strengen Gesetzgebung hat sich beim Entwickeln von umfassenden Lösungen ein sehr hohes Niveau eingestellt, das sich im weltweit auf gut 500 Milliarden Schweizer Franken geschätzten Umweltmarkt gewinnbringend umsetzen lässt. Vor diesem Hintergrund sind auch die Aktivitäten zu verstehen, welche die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung OSEC und der Schweizerische Verband für Umwelttechnik SVUT unternehmen, um vorab kleineren und mittelgrossen Firmen die Möglichkeiten für den Know-how-Export aufzuzeigen.
Der zu beobachtende Trend hin zur Verhinderung von Umweltschäden basiert auf dem Fachwissen in Recycling- und Entsorgungstechnologie, gepaart mit interdisziplinärem und prozessorientiertem Denken. Schweizer Anbieter von Umwelttechnik positionieren sich an vorderster Front in dieser Entwicklung: einerseits durch intensive und bereichsübergreifende Forschung, anderseits durch eine verstärkte Präsenz bei den Kunden. In der Schweiz hat sich die Zahl der Firmen, die in diesem Problemkreis tätig sind, seit 1990 verfünffacht. Heute bilden gut 80 Ingenieurfirmen und etwa 120 Hersteller von Produkten die Grundlage für eine rasche Entwicklung auf breiter Basis. Experten rechnen für 1995 mit einer Umsatzzunahme dieser Firmen um 20% gegenüber 1994, die Entwicklung bei den grossen und international operierenden Konzernen, wie etwa ABB, Bühler, Landis & Gyr, Sulzer und Von Roll nicht mitgerechnet.
Problemorientierte Gesamtlösungen und spezifische Produkte prägen die Exporte der Schweiz im Bereich Umwelttechnologie. Trotz währungspolitisch ungünstigen Voraussetzungen lag der Exportanteil dieser Branche 1994 bei 54%; 1995 dürfte er nach Schätzungen gut 70% erreichen. Die internationale Kölner «Entsorga» bietet der Exportförderung von Umweltlösungen mit ihren 65 000 Fachbesuchern (1994) und 170 000 m^2 Ausstellerfläche eine professionelle Plattform, rekrutierten sich doch die Besucher vor zwei Jahren zu gut 17% aus Behördenkreisen und zu 75% aus der Privatwirtschaft. In dieser wiederum waren die Industrie und der Dienstleistungssektor zu jeweils gut 50% vertreten! Vermehrt ist damit zu rechnen, dass, neben den traditionellen Auslandsmärkten für Umwelttechnik in Westeuropa, nämlich Deutschland, die Niederlande, Grossbritannien und Frankreich, vermehrt auch Süd-, Mittel- und Osteuropa nachziehen.
Weitere Informationen:
Schweizerische Zentrale für Handelsförderung (OSEC), Stampfenbachstrasse 85, CH-8035 Zürich, Tel. 01 / 365 54 45, Fax 01 / 365 52 21.
Schweizerischer Verband für Umwelttechnik (SVUT), Tel. 061 / 271 02 89, Fax 061 / 272 62 25.

Appel aux lecteurs de la MPG

N'hésitez pas à saisir votre plume! Ecrivez-nous ce qui vous plaît ou ce qui vous déplaît. Communiquez-nous vos projets d'intérêt général et vos expériences professionnelles. Exprimez aussi vos visions d'avenir sur notre profession. La MPG est une plate-forme ouverte à tous nos lecteurs. Vos lettres, publications sous rubriques et articles professionnels sont un enrichissement pour notre journal.
Nous nous réjouissons de vos articles et vous remercions de votre collaboration.

Rédaction MPG